

Botschafter aus Israel in Wittenberg

Akademieprogramm

"Mitteldutsche
Zeitung"

Samstag, 5. Juli 2008

Wittenberg/MZ/mac. Ein brisantes Thema und ein prominenter Gast: Am Montag kommt der Botschafter des Staates Israel, Shimon Stein, nach Wittenberg. Er wird im Haus der Evangelischen Akademie einen Vortrag halten und zum Gespräch zur Verfügung stehen. Gehen wird es nicht zuletzt um die Tragfähigkeit der jüngsten Friedensinitiative. Christine Mähler, Leiterin des Koordinierungszentrums Deutsch-Israelischer Jugendaustausch hier in Wittenberg, ist gerade von einer Israel-Reise zurück gekehrt und nennt die Stimmung in Israel „relativ skeptisch und hoffnungslos“. Eine Hoffnung besteht aus ihrer Sicht dann, wenn schnell Fortschritte erzielt werden. Dies könnte die friedensbereiten Kräfte stärken. Wie der Botschafter die Situation einschätzt, ist Montag ab 19.30 Uhr zu erfahren.

Druckfrisch vor liegt zudem das neue Halbjahres-Programm der Evangelischen Akademie. Die erfolgreichen Reihen werden fortgesetzt, so Akademie-Direktor Stephan Dorgerloh. Zum Beispiel die Reihe Lebenswege mit Friedrich Schorlemmer, die immer auf guten Zuspruch verweisen kann. Nach Wittenberg kommen werden neben anderen der Manager und Ministerpräsident a. D. Lothar Späth (im Dezember), der Bürgerrechtler und Politiker Wolfgang Ullmann (Oktober) sowie der Schriftsteller Rolf Schneider.

Entgegen den Erwartungen haben sich die Besucher-Zahlen an der Akademie im vergangenen Jahr gut entwickelt. Dorgerloh kann auf ein Plus von 2500 Gästen verweisen. Das bedeute eine Steigerung von 30 Prozent. Der Direktor führt dies auf den verstärkten Wunsch nach Orientierung in schwieriger Zeit zurück. Dorgerloh verweist auch auf „strategische Partnerschaften“, die zurzeit in der Stadt geschmiedet würden. Zum Beispiel zwischen Akademie und Lutherhaus: „Wir haben ja etwa die gleiche Zielgruppe.“ Überhaupt müsse ein „Gesamt-Paket“ geschnürt werden, um den Touristen „Vielfalt aus einer Hand anbieten zu können“.

Dorgerloh: „Wir dürfen Wittenbergs Gäste nicht sich selbst überlassen.“ Am Gesamt-Paket sollten aus einer Sicht Kirchen-Gemeinden ebenso mitwirken wie Stadt-Information oder Predigerseminar, Cranach-Stiftung oder Stiftung Leucorea, das Zentrum für Globale Ethik oder das Bugenhagenhaus.